

Ein neuer Piratenspielplatz in Meinsdorf?

Am späten Montagabend vor einigen Wochen lief im Fernsehen eine Reportage. Es wurde diskutiert, wie Eltern ihre Kinder auf vermeintlich harmlose Menschen und Situationen vorbereiten und zum richtigen Handeln bewegen können. Uns Eltern allein, so die einhellige Meinung, sind gewisse Grenzen gesetzt. Sind wir doch ehrlich: „Was Mama und Papa sagen, geht oft zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus“. Erschütternd waren für mich die von Schauspielern gezeigten möglichen Situationen und die arglosen Reaktionen der Kinder. Sind wir uns sicher, dass unsere Kinder auf Versprechen oder Aussagen wie „Du kannst meinen kleinen Hund ausführen.“ oder „Ich bin Arzt, deine Mama hatte einen Unfall, ich fahre dich zu ihr hin.“ nicht mit der fremden Person mitgegangen wären? Wer genau ist denn eine fremde Person für unsere Kinder? Ist nach einem netten Gespräch in der Straßenbahn der fremde Mann nicht doch schon eine vertraute Person?

Am Ende der Sendung wurde ein Bericht über einen Kurs „Gewaltprävention für Kinder - Fass mich nicht an!“ gebracht, der auf Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren ausgerichtet ist. Die wenigen Ausschnitte haben mich persönlich absolut von Konzept und Trainer überzeugt. Ich war überzeugt – dieser Kurs ist ein Muss für mein Kind. Dieser Kurs sollte all unseren Kindern ermöglicht werden. Das ist natürlich nicht umsonst...

Nach Recherchen konnte ich den besagten Coach Udo Kumpe finden... er leitet das Berliner Institut für Selbstverteidigung „bakum“ (www.bakum-sv.de), das gezielt 3stündige Trainings unter dem Motto „Angst fängt im Kopf an - Mut auch!“ anbietet.

Mit der Bereitschaft der Schulleiterin der Meinsdorfer Grundschule, Frau Angela Kohl, für diesen Kurs einen Freiraum zu bieten und einer Schar von Eltern, die mir vertrauten, gelang es, Herrn Kumpe trotz eng bestücktem Terminkalender am 19.04.2007 nach Meinsdorf zu holen.

„Das ist ja ein herzlicher Empfang. Café, Brötchen und so viele freundliche Kinderaugen!“, sagt Udo Kumpe bei seinem Eintreffen. Dann begann auch bald die erste Schulung: ein lustiges, pädagogisches Verhaltenstraining mit kleinen Unterrichtsgesprächen. Nach dem Motto „Tu

es!“ wurde mit jedem Kind so lange trainiert, bis es die neuen Sicherheitsstrategien in konfrontativen Rollenspielen umsetzen konnte. „Nicht durch logisches Wissen, sondern durch Erfahrungen, die du mit deinem Körper gemacht hast, verändert sich dein Verhalten!“, meint der Coach Udo Kumpe. „Das Ziel ist: Selbstsicherer sein, Selbstvertrauen haben, mir helfen und anderen helfen. Wir sagen nicht nur, was die Kinder nicht machen sollen, sondern wir trainieren mit ihnen das, was sie machen sollen. Das ist positiv.“, ergänzt er. Das, was ein Kind machen kann, um sich selbst aus Gefahrensituationen befreien zu können, klingt aus Kumpes Mund einfach: „Nicht stehen bleiben, einfach weiter gehen, nicht im Magnetfeld zwischen Täter und Opfer bleiben - es soll NEIN sagen mit der Stimme - mit dem Körper. Es soll weglaufen und Hilfe holen.“

Meine Erwartungen an den Kurs sind bei weitem übertroffen worden. Ich hatte das Glück, die gesamte erste Schulung miterleben zu dürfen. Herr Kumpe hat sich mit psychologischem und pädagogischem Feingefühl auf die Kinder eingestellt. Er war nicht belehrend. Er hat die Kinder die verschiedensten Situationen erleben lassen um gemeinsam mit ihnen diese dann in kindgerechter Weise zu analysieren.

Immer wieder gelang es Udo Kumpe, mit fortwährend neuen Tricks die Kinder zum Mitgehen zu überreden. „**Kennst du schon den neuen Piratenspielplatz in Meinsdorf?** WAS, du warst noch nicht auf diesem großen Schiff?“ Natürlich wollten die Kinder das sehen.

Eine DVD zeigte dann drei mit versteckter Kamera gefilmte Situationen, bei denen Kinder sich auf den Fremden einließen, mit ins Auto stiegen oder mit in die fremde Wohnung gegangen sind. Wiederum wurde gemeinsam mit den Kindern jede Szene analysiert: was hat das Kind gut gemacht - was hätte es besser machen können - warum ist das Kind auf den Fremden eingegangen.

Nun gibt es zumindest die Sicherheit, dass die Kinder gelernt haben, wie sie sich richtig verhalten und die Hoffnung, dass sie einer Straftat aus dem Wege gehen können. Eine abschließende Übung zeigte den Erfolg des gesamten Kurses:

Sei selbstbewusst - sag NEIN - lauf WEG - hol HILFE.

Autor: Christel Heppner



Udo Kumpe hat ein Kind fest im Griff...



Kumpe während eines Rollenspiels.



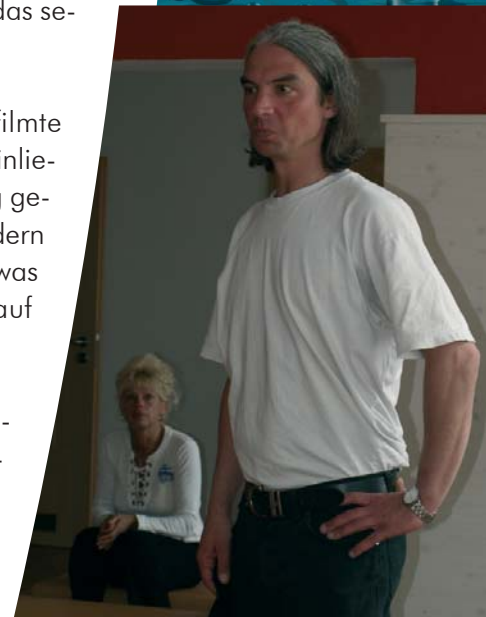
Sag mir nur das, was du willst.



Ich darf dir nicht zu nahe kommen.



Sag NEIN! Lauf WEG! Hol HILFE!



Schulleiterin Angela Kohl, Trainer Udo Kumpe